INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung ... 11

1.1. Forschungsstand ... 11

1.2. Material und Methoden ... 17

1.3. Fragestellung und Zielsetzung ... 19

2. Biographie ... 22

2.1. Kindheit und Jugend im Siegerland 1740-1762 ... 22

2.1.1. Schulbildung ... 25

2.1.2. Schneidergeselle und Schulmeister 1755-1762 ... 26

2.2. Wander- und Lehrjahre im Bergischen Land 1762-1770 ... 31

2.2.1. Hauslehrer und Kaufmannsgehilfe bei Peter Johannes Flender in Krähwinklerbrücke 1763-1770 ... 33

2.3. Die Straßburger Etappe 1770-1772 ... 38

2.3.1. Medizinstudium und Dissertation ... 38

2.3.2. Die Straßburger Tischgesellschaft und die Bekanntschaft mit Goethe, Lenz und Lerse ... 43

2.3.3. Die Begegnung mit Johann Gottfried Herder (1744-1803) ... 45

2.4. Die Zeit in Elberfeld 1772-1778 ... 47

2.4.1. Arzttätigkeit ... 48

2.4.2. *»Elberfelder Zusammenkunft«* am 22. Juli 1774 ... 53

2.4.3. *»Erste Elberfelder Lesegesellschaft«* ... 54

2.4.4. Der Beginn des Schriftwechsels mit Friedrich Casimir Medicus ... 55

2.4.5. Das Ende der Elberfelder Zeit und die Berufung als Professor der Kameralwissenschaften ... 57

2.5. Die Zeit in Kaiserslautern 1778-1784 ... 59

2.5.1. Private Situation ... 60

2.5.2. Professor in Kaiserslautern ... 61

2.5.3. Jung-Stillings veröffentlichte Romane und Schriften ... 64

2.6. Die erste Heidelberger Zeit 1784-1787 ... 65

2.6.1. Persönliche Situation ... 65

2.6.2. Jung-Stillings Romane und Schriften ... 66

2.6.3. Professor in Heidelberg ... 66

2.6.4. Die Berufung nach Marburg ... 69

2.7. Die Zeit in Marburg 1787-1803 ... 71

2.7.1. Familie ... 72

2.7.2. Augenärztliche Tätigkeit in der Marburger Zeit ... 73

2.7.3. Romane aus der Marburger Zeit ... 76

2.7.4. Seelsorgerische Tätigkeiten ... 77

2.7.5. Professor in Marburg ... 77

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1212677226

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

2.7.6. Das Ende der Marburger Zeit 78
2.8. Ruf als religiöser Schriftsteller nach Baden 79
2.8.1. Die zweite Heidelberger Zeit 1803-1806 80
2.8.1.1. Familie und Finanzen 81
2.8.1.2. Betätigungsfelder 82
2.8.1.3. Augenheilkunde und Reisen 82
2.8.2. Die Zeit in Karlsruhe 1806-1817 83
2.8.2.1. Geistlicher Berater und Geheimer Hofrat am Karlsruher Hof 83
2.8.2.2. Jung-Stillings Romane und Schriften in Heidelberg und Karlsruhe 85
2.8.2.3. Der Berater und Seelsorger Jung-Stilling 86
2.8.2.4. Das Lebensende des Ehepaares Jung-Stilling 86
3. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen 88
3.1. Pietismus und der Einfluss auf Jung-Stilling 88
3.2. Die Philosophie der Zeit und ihr Einfluss auf Jung-Stilling 93
3.3. Jung-Stilling und die Französische Revolution 1789-1799 95
3.4. Der Schriftsteller Johann Heinrich Jung-Stilling 96
3.4.1. Jung-Stillings Autobiographie 99
3.4.2. Jung-Stilling und seine religiösen Schriften und Romane 102
3.4.3. Jung-Stillings Korrespondenz 104
3.4.4. Jung-Stilling, die Freimaurer und der Illuminatenorden 105
3.5. Jung-Stilling und Zar Alexander I. Pawlowitsch (1777-1825) 106
3.6. Die Verbindung zu Goethe 107
4. Kameralismus und Kameralwissenschaften: Definition und zeitliche Einordnung 115
4.1. Entwicklung der Kameralwissenschaften 119
4.2. Bedeutende Vertreter der Kameralwissenschaften 122
4.3. Die Landwirtschaft als Zweig der Kameralwissenschaften und ihr Stellenwert im 18. Jahrhundert 126
4.4. Die Vieharzneikunde im 18. Jahrhundert und ihr Stellenwert in den Kameral- bzw. Staatswissenschaften 127
4.5. Kurfürst Karl Theodor und seine Wirtschaftspolitik 128
4.5.1. Entwicklung der *»Physikalisch-ökonomischen und Bienengesellschaft zu Lautern«* 131
4.5.2. *»Kurpfälzische physikalisch-ökonomische Gesellschaft«* 132
4.5.3. Die *»Kameral-Hohe-Schule«* zu Lautern 134
4.5.3.1. Die Lehrkräfte und Angestellten 137
4.5.3.2. Aufnahmebedingungen, Immatrikulation und Studiengebühren 140
4.5.3.3. Satzung und Rechtslage der *»Kameral-Hohen-Schule«* 142
4.5.3.4. Dekanat und Lehrbetrieb 143
4.5.3.4.1. Das Studium der Kameralwissenschaften/Staatswirtschaften in [Kaisers]Lautern 144
4.5.3.5. Einrichtungen der *»Kameral-Hohen-Schule«* 145

4.5.4. Die Verlegung der »*Kameral-Hohen-Schule*« als »*Staatswirtschafts-Hohe-Schule*« nach Heidelberg 152
4.5.5. Die weitere Entwicklung der »*Staatswirtschafts-Hohen-Schule*« 153
5. Jung und die Kameralwissenschaften 155
5.1. Jungs Staatswirtschaftliche Abhandlungen und Zuarbeiten für die »*Kuhrpfälzisch Physikalisch-Ökonomische Gesellschaft*« 155
5.2. Professor der Landwirtschaft, Technologie, Handlungwissenschaft und Vieharzneikunde in Kaiserslautern 157
5.2.1. Jungs Unterricht 159
5.2.2. Jung und die Vieharzneikunde in Kaiserslautern 159
5.3. Professor der Forst- und Landwirtschaft, Vieharzneikunde, Fabriken- und Handlungswissenschaft in Heidelberg 160
5.3.1. Jung und die Vieharzneikunde in Heidelberg 160
5.3.2. Jubelrede über den »*Geist der Staatswirthschaft*« am 07. November 1786 161
5.4. Professor der Ökonomie-, Finanz- und Kameralwissenschaften an der Universität Marburg 1787-1803 163
5.4.1. Antrittsrede über den Ursprung, Fortgang und die Lehrmethode der Staatswirtschaft am 04. Juli 1787 163
5.4.2. Die Abgabe der Vieharzneikunde an Johann David Busch 165
5.4.3. Verdienste Jungs an der Tierheilkundlichen Ausbildungsstätte Marburg 165
5.4.4. Bildung einer staatswirtschaftlichen Gesellschaft und Gründung des Staatswirtschaftlichen Institutes »*Institutum Oeconomico Politicum Wilhelminum*« 165
5.4.5. Jungs Lehre in Marburg 167
5.5. Jungs System der Kameralwissenschaften 167
5.5.1. Die Monatszeitschrift »*Der Volkslehrer*« 169
5.5.1.1. Allgemeines und Entstehungsgeschichte 169
5.5.1.2. Die Bekanntmachung 170
5.5.1.3. Der Verlag 171
5.5.1.4. Aufbau und Inhalt des »*Volkslehrers*« 172
5.5.1.4.1. Beurteilung des »*Volkslehrer[s]*« durch Johann Caspar Lavater 173
5.5.2. Johann Heinrich Jung – der erste Lehrer der Vieharzneikunde in Heidelberg 174
5.5.3. Begründung, warum auch die Vieharzneikunde zum Studium der Staatswirtschaft gehört – Rede vom 10. November 1784 175
5.5.3.1. Der eigentliche Beweis 176
5.5.4. Jungs vieharzneikundliche kameralwissenschaftliche Lehrbücher und Schriften während seiner Lehrtätigkeit 183
5.5.4.1. »*Versuch einer Grundlehre sämmtlicher Kameralwissenschaften*« 1779 183
5.5.4.2. Abhandlung über die Forstwirtschaftslehre in den »*Rheinische[n] Beiträgen zur Gelehrsamkeit*« 1781 184

5.5.4.3. *»Versuch eines Lehrbuches der Forstwirthschaft«* 2 Teile 1781 und 1782 186
5.5.4.4. *»Versuch eines Lehrbuches der Landwirthschaft der ganzen Welt«* 1783 186
5.5.4.5. *»Versuch eines Lehrbuches der Fabrikwissenschaften«* 1785 187
5.5.4.6. *»Gemeinnütziges Lehrbuch der Handlungswissenschaft für alle Klassen von Kaufleuten und Handlungsstudirenden«* 1785 188
5.5.4.7. *»Lehrbuch der Vieharzneykunde«* Teil 1 1785 189
5.5.4.8. *»Anleitung zur Cameral-Rechnungs-Wissenschaft nach einer neue Methode des doppelten Buchhaltens«* 1786 189
5.5.4.9. *»Lehrbuch der Vieharzneykunde«* Teil 2 1787 189
5.5.4.10. *»Lehrbuch der Staats-Polizey-Wissenschaft«* 1788 192
5.5.4.11. *»Lehrbuch der Finanzwissenschaft«* 1789 194
5.5.4.12. Weitere Abhandlungen 1789/1790 194
5.5.4.13. *»Lehrbuch der Cameral-Wissenschaft oder Cameral-Praxis«* 1790 194
5.5.4.14. *»Die Grundlehre der Staatswirtschaft, ein Elementarbuch für Regentensöhne«* 1792 195
5.5.4.15. *»System der Staatswirthschaft«* 1792 195
5.6. Landwirtschaftlich-viehzüchterische-vieharzneikundliche Anteile in den Lehrbüchern und Schriften von Johann Heinrich Jung 196
5.6.1. Quellen 196
5.6.1.1. Die Lehrbücher von Johann Christian Polykarp Erxleben (1744-1777) 196
5.6.1.2. Das Landwirtschaftslehrbuch Johann Beckmanns 197
5.6.1.3. Die Lehrbücher von Louis Vitet 197
5.6.1.4. Die Lehrbücher von Albrecht von Haller 198
5.6.2. Die Bearbeitung der Landwirtschaft in Jungs *»Grundlehre sämmtlicher Kameralwissenschaften«* 199
5.6.3. *»Landwirthschaftliche Geschichte einiger niederländischer Provinzen«* 201
5.6.4. *»Bemerkungen Ueber den Einfluß der Städte, Dörfer und Bauernhöfe auf die Gewerbe des Volks«* 1781 202
5.6.5. *»Das goldne Buch, oder Lehre der Landwirthschaft für die Bauern«* im *»Volkslehrer«* 1782-1784 204
5.6.5.1. Allgemeines 204
5.6.5.2. Inhalt des *»Goldne[n] Buch[es]«* 205
5.6.6. Das Landwirtschaftslehrbuch von 1783 212
5.6.6.1. Physiologie der Tiere 213
5.6.6.2. *»Von der landwirthschaftlichen Thierlehre«* 218
5.6.6.3. Vergleich zu Johann Beckmanns *»Grundsätze[n] der deutschen Landwirtschaft«* 220
5.6.7. *»Beckmanns Überarbeitung der >Grundsätze der Polizeywissenschaft< von Johann Heinrich Gottlob Justi«* 222
5.6.8. Jungs Zuordnung der Vieharzneikunde in die Landwirtschaftspolizei 223
5.6.8.1. Organisation und Einrichtung einer *»Vieharzney-Schule«* nach Jung 224

5.6.8.2. Die Übertragung der Viehseuchen 225
5.6.8.3. Bekämpfung der Viehseuchen 225
5.6.8.4. Die Vorzüge der Stallfütterung bei der Viehseuchenbekämpfung 225
5.6.8.5. Eindämmung und Ausmerzung einer Viehseuche nach Ausbruch 226
5.6.9. Elementarbuch für Regentensöhne 1792 228
5.7. DAS TIERMEDIZINISCHE HAUPTWERK: Die Lehrbücher der Vieharzneikunde 1785 und 1787 230
5.7.1. Allgemeiner Aufbau beider Bände 231
5.7.2. Spezieller Buchaufbau 232
5.7.3. Bearbeitung des ersten Lehrbuchbandes 238
5.7.3.1. »Der Vieharzneykunde Erster Theil. Von der Gesundheitskunde. Erstes Hauptstück. Von der Physiologie« 238
5.7.3.2. »Zweytes Hauptstück. Von der Gesundheitszeichenkunde« 255
5.7.4. *»Erster Theil. Gesundheitskunde. Drittes Hauptstück. Von der Lebensordnung, Futterordnung oder Diaetetik der landwirthschaftlichen Thiere«* 258
5.7.5. *»Zweyter Theil. Von der Heilkunde. Erstes Hauptstück. Von der Pathologie oder der Lehre vom kranken Thier.«* 261
5.7.6. *»Zweyter Theil. Von der Heilkunde. Zweytes Hauptstück. Von der Krankheitszeichenkunde.«* 262
5.7.7. Bearbeitung des zweiten Lehrbuchbandes 263
5.7.7.1. *»Erstes Hauptstück. Die medizinische Materie. Erster Abschnitt. Die medizinische Naturgeschichte.«* 263
5.7.7.1.1. »Ausführende Medikamente – Evacuantia« 265
5.7.7.1.2. *»Verändernde Medikamente – Alterantia«* 273
5.7.8. *»Erstes Hauptstück. Medizinische Materie. Zweyter Abschnitt. Von der Rezeptirkunst.«* 281
5.7.8.1. Bezeichnungen von Arzneimitteln, ihrer Inhaltsstoffe und Substanzen 282
5.7.9. *»Erstes Hauptstück. Medizinische Materie. Dritter Abschnitt. Von der Apothekerkunst.«* 283
5.7.10. *»Zweytes Hauptstück. Die Clinick. Erster Abschnitt. Von den äußeren Krankheiten oder der Wundarzney.«* 285
5.7.11. *»Zweyter Abschnitt. Von der Medizin oder von den innerlichen Krankheiten.«* 289
5.7.11.1. »Fieber« 289
5.7.11.2. »Von den Landseuchen« 290
5.7.11.3. Seuchenähnliche Erkrankungen 293
5.7.11.4. *»Von verschiedenen hizzigen oder Fieberkrankheiten«* 294
5.7.11.5. »Krankheiten aus verdorbenen Säften« 294
5.7.11.6. *»Krankheiten der Sinnen und der Empfindung«* 296
5.7.11.7. *»Krankheiten der Werkzeuge des Odemholens«* 301

5.7.11.8. *»Krankheiten der Verdauungswerkzeuge«* 302
5.7.11.9. »Krankheiten der Werkzeuge des Urins« 304
5.7.11.10. »Krankheiten die die Fortpflanzung des Geschlechts betreffen« 304
5.8. Rezensionen in der zeitgenössischen Presse 306
5.8.1. Fortsetzung der Werke Erxlebens durch K[onrad] A[nton] Zwierlein 307
5.8.2. Fortsetzung der tiermedizinischen Arbeit Jungs durch Johann David Busch 308
5.9. Vergleich der Überarbeitung des Lehrbuches von Jung durch Busch mit Jungs Lehrbüchern 308
5.9.1. *»Johann Heinrich Jungs Lehrbegriff der Thierarzneykunde«* 309
5.9.2. Johann David Buschs »Grundriß einer zootomischen Beschreibung der landwirthschaftlichen Thiere« 316
5.9.3. *»Die Arzneimittellehre«* Johann David Buschs 320
5.9.3.1. Rezension des Lehrbuches von 1795 321
5.9.4. Weitere Werke Johann David Buschs 322
6. Diskussion 326
7. Zusammenfassung zu Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817) und die kameralistische Tierheilkunde in Deutschland 356
8. Summary Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817) and cameralistic veterinary medicine in Germany 358
9. Literatur- und Quellenverzeichnis 360